

Zuger Zeitung

Buttwiler Kapelle erhält aufgefrischte Bekrönung

Die Jakobskapelle in Buttwil erhielt die neuvergoldete Turmkugel und das restaurierte Kreuz samt Wetterfahne zurück.

Eddy Schambron

29.10.2019, 05.00 Uhr



Die restaurierte Turmkugel wird montiert. (Bild: Eddy Schambron)

In luftiger Höhe musste Kunstschlosser Werner Villiger aus Bünzen eine notwendige Delle in die frischrestaurierte Dokumentenkugel der Jakobskapelle Buttwil machen, um das Turmkreuz montieren zu können. «Dabei habe ich sie vor dem Vergolden sorgfältig ausgebeult», sagte er. Jetzt prangen Kugel, Kreuz und

Wetterfahne wie neu auf der Kapelle. «Für mich ist das ein historischer Tag», freute sich Maria Wyss-Strebel, Präsidentin des Kapellenvereins. Mit dabei bei der Montage waren Gemeindeammann Stefan Gisler, Gemeinderat Thomas Huwiler und Gemeindeschreiber René Fischer – nicht zuletzt, weil die Kapelle im Besitz der Einwohnergemeinde ist, übrigens ziemlich einzigartig im Kanton Aargau.

Eines Tages lag im Jahr 2018 die Wetterfahne vor der Kapellentüre. Deutlicher konnte der Hinweis nicht sein, dass oben im Turm Handlungsbedarf bestand. Die Wetterfahne, die etliche Einschusslöcher aufwies – «in Buttwil hagelt es offenbar von unten nach oben und erst noch Bleikugeln», stellte der Restaurator trocken fest – wurde von Villiger neu gefertigt. Unter der Dokumentenkugel kamen drei Zehnrapenstücke von 1882, 1895 und 1906 zum Vorschein, die bei der letzten Montage 1911 auf den Kaiserstiel gelegt wurden. Sie erhielten gestern wieder ihren Platz, zusätzlich mit einer aktuellen Münze.

Turmkuigel mit aktuellen Dokumenten ergänzt

Das ganze Kreuz wurde in Einzelteile zerlegt, geflickt und neu verzinkt. Die Dokumentenkugel erhielt zweimal eine Vergoldung mit 23 3/4 Karat Blattgold. Auch die Zierelemente zeigten bei der Untersuchung Blattgoldreste. Sie wurden ebenfalls wieder angebracht. Die Vergolderarbeiten wurden in Zusammenarbeit mit

Michael Kaufmann, Restaurierungsatelier in Muri, ausgeführt.

Spannend war das Öffnen der Dokumentenbox in der Kugel: Es kamen zwei Reliquien mit Wachsstempel mit unbekanntem Datum, ein nicht mehr leserliches Schreiben, ein Brief von 1911 von Gemeindeammann Josef Huwiler, eine Postkarte von Buttwil sowie die Zeitungen «Schweizer Katholik» und «Freischütz» von 1911 zum Vorschein.

Kapelle war ein Geschenk an die Gemeinde

Das alles gelangte, kopiert durch die Denkmalpflege, wieder in die Box, ergänzt durch sechs Seiten Text, geschrieben von der Gemeindeverwaltung sowie einer Seite durch den Kapellenverein. Die Originale in alter Schrift sowie die Übersetzungen werden im Gemeindearchiv aufbewahrt, wie Maria Wyss festhält. Für sie wurde die Öffnung der alten Kugel insofern ein besonderes Ereignis, als sie feststellte, dass ihre beiden Urgrossväter mütterlicher- und väterlicherseits damals beteiligt waren.

Gestiftet hatte die Kapelle einst der Söldner und Spielmann Hans Jacob Bartlime. Aus Kriegsdiensten soll sich der Wiesbadener ein Vermögen zusammengespart haben, welches er, wahrscheinlich um sich in Buttwil niederlassen zu dürfen, den Buttwilern für den Bau einer Kapelle zur Verfügung stellte. Geweiht wurde die Kapelle

dem Heiligen Jakobus, in Anlehnung an die Lage Buttwils am Jakobsweg.

Daran erinnert noch heute die Jakobsmuschel im Wappen der Gemeinde. Der Spender zahlte allerdings nur den Bau der Kapelle, den Unterhalt überliess er der Einwohnergemeinde als Besitzerin. Seit 1953 kümmert sich ein Kapellenverein um den Sakristanendienst, den Unterhalt der Inneneinrichtung, um Blumenschmuck und Strom.

Die Kosten für den Bau der Sakristei im Jahr 1923, die Vergrösserung und Modernisierung der Kapelle 1949/59, die Aussenrenovation 1973 und die Innenrenovation 1975 sowie weitere Restaurationen seit 1983 bis hin zum jetzt erneuerten Turmkreuz wurden von der Einwohnergemeinde finanziert. «Der Gemeinde ist unsere Kapelle wichtig», freut sich die Präsidentin des Kapellenvereins.

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

[Jetzt anmelden >](#)